

Stadt Heidelberg

Erste Ergänzung zur Drucksache:
0141/2018/IV

Datum:
04.10.2018

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:
Dezernat IV, Forst- und Landschaftsamt/Regiebetrieb Gartenbau

Betreff:
**Schutz von Wild- und Honigbienen
- Priorisierung von Maßnahmen**

Erste Ergänzung zur Drucksache: 0141/2018/IV

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:
Gemeinderat	18.10.2018	Ö

Zusammenfassung der Information:

Der Gemeinderat nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Erweiterung Biotopvernetzung, Blühbrachen	20.000
• Infokampagne Insekten, Gärten (im ersten Jahr)	40.000
• Saatgut für Bienenweide (neu, in Ursprungsvorlage nicht enthalten)	2.500
• Modellgärten, je Anlage	20.000
• Kartierung von Wildbienen (kleine Fläche)	8.000
• Kartierung von Wildbienen (größere Fläche)	20.000
• Kartierung von Wildbienen (Übersichtskartierung Stadt)	unbekannt
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Die aufgeführten Handlungsfelder und Projekte sind im Haushaltsplanentwurf 2019/2020 nicht enthalten.	
• Projektfinanzierung aus Budgetüberträgen	bis zu 82.500
Folgekosten:	
• Erweiterung Biotopvernetzung, Blühbrachen (jährlich)	20.000
• Infokampagne Insekten, Gärten (Folgekampagnen)	15.000
• Modellgärten, Dauerpflege je Garten	4.000

Zusammenfassung der Begründung:

In der oben genannten Vorlage wurden Handlungsfelder und Projekte aufgezeigt, die zusätzlich zu den bestehenden Maßnahmen den Rückgang an Insekten minimieren kann. Eine Priorisierung der Handlungsfelder und Projekte wurde vorgenommen.

Begründung:

Die in der Informationsvorlage 0141/2018/IV aufgelisteten Möglichkeiten zur Förderung von Insekten wurden vom Gemeinderat alle als sinnvoll erachtet. Mit Sachantrag vom 11.09.2018 beantragte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine Prüfung auf Realisierbarkeit und die Ermittlung des damit einhergehenden finanziellen Aufwandes.

Prüfergebnis:

Die genannten Maßnahmen sind alle realisierbar. Einige davon sind ohne finanzielle Auswirkungen umsetzbar.

1. Maßnahmen ohne finanziellen Mehraufwand

Die in der Informationsvorlage genannten Maßnahmen ohne finanziellen Mehraufwand werden nachfolgend priorisiert.

1. Formulierung von Auflagen in städtischen Pachtverträgen
2. Standardmäßige Formulierung ökologischer Standards in Festsetzungen von Bebauungsplänen
3. Reduktion der Lichtverschmutzung
4. Einbeziehung folgender Zielgruppen beziehungsweise Flächen in die Biodiversitätsstrategie/Schutz von Insekten im Rahmen von Kooperationen, Projekten, Initiativen und Sensibilisierung: Uni/Uniklinikum, Forschungseinrichtungen, Sportvereine, Freizeiteinrichtungen, Landesliegenschaften, Kindertagesstätten, Schulen, Begleitgrün an Schienen und Straßen, landwirtschaftliche Flächen, Uferbereiche, Parkplätze, Energieversorgungs-, Fernmelde- und Infrastruktureinrichtungen sowie Blühflächen entlang von Fahrradschnellwegen.

2. Maßnahmen mit finanziellem Mehraufwand

Die Maßnahmen mit finanziellem Mehraufwand werden nachfolgend priorisiert.

1. Erweiterung Biotopvernetzung, Blühbrachen – Einige Landwirte haben bereits Flächen angeboten, für die neue Verträge abzuschließen sind. Die Kosten belaufen sich auf jährlich 20.000 Euro.
2. Infokampagne Insekten, Gärten – kann in Anlehnung an die Erfahrungen aus dem Projekt Urban NBS konzipiert und umgesetzt werden; ein Internetportal, wie in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vorgeschlagen, kann im Zuge des Projektes realisiert werden. Für die Kampagne werden im ersten Jahr 40.000 Euro veranschlagt und 15.000 Euro für die Folgejahre.
3. Saatgut für Bienenweide – der Regiebetrieb möchte an der Alla-Hopp-Anlage eine Fläche als Bienenweide anlegen und verschiedene kleinere Flächen im Stadtgebiet einsäen (diese Maßnahme war in der ursprünglichen Informationsvorlage noch nicht genannt). Hierfür sind Kosten in Höhe von 2.500 Euro vorgesehen.
4. Anlage eines Modellgartens. Für die Anlage wird mit 20.000 Euro kalkuliert. Die Dauerpflege wird 4.000 Euro kosten.

5. Kartierung von Wildbienen

- a. Kleine Fläche – z.B. Lösswand am Haarlass (8.000 Euro)
- b. Größere Fläche – z.B. Bereich Feilheck (20.000 Euro)
- c. Übersichtskartierung Stadtgebiet (unbekannt)

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 6	+	Ziel/e: Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern Begründung: Die durchgeführten und möglichen Maßnahmen fördern die biologische Vielfalt.
UM 8	+/-	Ziel/e: Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Die durchgeführten und möglichen Maßnahmen dienen als Vorbild für Bürgerinnen und Bürger, sensibilisieren für die Belange des Natur- und Insektenschutzes und regen zu eigenem Handeln an.
SL 8	+/-	Ziel/e: Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Begründung: Innerstädtische Grünflächen werden aufgewertet und zu artenreichen Bereichen entwickelt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson